

Anke Ortlieb

Mäh! Maa! Möh!

Un de oll Schatztruh

mit
hochdeutscher
Übersetzung





Rosa, Moppel un de oll Hammel Fuch sünd drei plietsche un mutige Schäp, de in ehr Schäpsläwen all ornlich wat bilääft hemm': Plattschnacken hemm' sei bi ehr'n ollen Buern Heini lihrt. De würd denn åwer krank, un ehr niege Fomilie wier nich gaut tau ehr. Dorüm sünd de drei in de wiede Welt treckt, hemm' denn Schlachter, denn Wulf un denn Jäger øewerläfft un ein nieges Tauhus funnen. Bi Jörg, ein'n Plattschnacker, is dat Schäpsläwen nu wedder kommodig un vull Fräden. Up denn Hoff gifft dat ok Häuhner un 'ne drieste, rode Katt, de Fussel heiten deit. Achter Jörg sien Hus ünner de Appelbööm is 'ne grote Wisch, un wenn de Schäp de affräten hemm', denn treckt Jörg mit ehr dörch't Dörp, øewer't Feld tau 'ne niege Wisch. Tauierst Jörg, achteran Fussel, denn Fuch un Rosa un an't Enn de dicke Moppel. Up Moppel möten sei ümmer 'n bätten täuwen, sei is nich so fix, hett dat Mul giern in de Büsch tau'n Fräten.



Mit ehr'n Jörg is dat so 'ne Såk! Hei is nich as de annern Lüd.
'Ne Fru un Kinner hett hei nich un is doch all œwer dörtig Johr
olt. Dat hei Schåp un kein Gråsmaschin nich hett, is schnur-
rig, hett åwer sien Ordnung. Dor willen sei leiwers de Schnut
hollen. Blots Jörg sien Gorden süht nich so akkråt ut as bi de
Nåwers. Hei vertellt ümmer wat von »Permakultur«. Wat, bitte,
sall dat denn sin? Un denn hett Jörg noch so 'ne anner Egenoort.
Hei sammelt ollen Krimskräms: olle Möbel, olle Kledåschen un
noch anner Tüüchs. In de Schün steiht 'ne oll, plöterig Truh.
»Dat is mien gröttsten Schatz«, secht hei giern. Wat dor woll in is,
willen de Schåp giern weiten. »Gold un Sülwer villicht?«, meint
Rosa verdröömt. »Orrer wat Gaudes tau'n Fräten!«, is sik Moppel
säker. »Åwer worüm steiht Jörg sien gröttsten Schatz in de Schün
un nich in't Hus?«, wunnert sik Fuch.

Kein Wunner also, dat Jörg kein Fru nich hett! Nich, dat de Schåp
em dat nådrågen. Wat sallen sei mit 'ne Fru! Åwer keinein is giern
allein up de Welt. Dat is bi de Dierte ja nich anners.

Dachsœwer is Jörg nich tau Hus. »Ik möt tau mien Arbeit führn un Geld verdeinen, dormit ji wat tau fräten hemm'«, secht hei vergnäucht un stråkt siene Schäp, ihrer hei in sien Auto instiegen deit. Naja, sall Jörg ruhig führen, de Schäp kåmen ok allein taurecht. Hunger hemm' sei jedenfalls nie nich, blots af un an ein bâten Langwiel. Wecker all dörch de Welt treckt is, de weit 'n bâten Uprägung tau schätzen! För Uprägung sorgt meistendeils Fussel, de Katt. Dat Fussel 'ne säute Mieskatt is, kann ein nich so recht seggen. Wenn hei sik mit de annern Kåters kloppen deit, deit hei twors nåhstens ümmer winnen œwer de Dusselviecher. Liekers süht hei achteran ümmer 'n bâten verknüddert ut. Steiht Äten up denn Gordendisch, steiht Fussel all pråt. Un hest du nich seihn, sitt hei båben up denn Disch un lickert Bodder, Wust un Käs, wenn Jörg blots ein'n Ogenblick nich acht gäben deit. »Man gaut, dat Fussel kein Schäpsfauder mach«, stellt Moppel fast. »Ik weit nich, ob wi sünst Frünn' wieren?« Denn dat sünd de vier mit Säkerheit: richtig gaude Frünn'!





* Mák korte Hacken!

Fussel is 'n klauken Kåter. Hei versteiht Platt un Hochdüütsch. Wiel hei giern dörch't Dörp strööpt, deit hei ok œwer allens Bescheid weiten, wat vör sik geiht. Ja, Fussel hett ümmer Klatsch un Niechs tau'n Högen tau vertellen. Klatsch un Niechs deit ok de Heister weiten. Sei wåhnt in denn groten ollen Linnenbom näben Jörg sien'n Hoff. Åwer sei kann de Schnut nich hollen un måkt Krach, wenn Fussel up Pirsch geiht. So männich Müsjacht hett de Heister em vermasselt. »Du olle Trine!«, schnuuft hei denn un schlöcht mit de Krallen nä ehr. Blots Rosa mach denn schwatt-witten Råenvågel lieden, denn beid hemm' Glitzertüüch giern. Dor hett de Heister väl von in ehr Nest. Un wat de Heister nich mihr hemm' will, dat kricht Rosa. Ok de Heister hett hüürt, wat Jörg von sien'n Schatz vertellt hett. Dorüm wåhnt sei nu up denn Hoff un luert.

Nu åwer kümmt de Harfst mit de Langwiel neger un neger. Denn in'n Winter sünd de Schåp meisttiets in ehr'n Stall in de Schün. Un dor gifft dat nich väl tau seihn orrer tau biläwen.



De plietschen Schâp sünd wedder dor!
Egentlich hemm' Rosa, Moppel un Fuch dat ja kommodig in
ehr lütt Dörp tausåmen mit ehr'n Jörg un sien'n Kåter Fussel.
Wenn man blots de Langwiel nich wier! As åwer de „Blau-
menkiekers“ in ehr Dörp kåmen un Jörg sien oll Schatztruh
verschwinnen deit, steiht dat Schâpsläwen unverseihens Kopp.
Klore Såk för Schâp un Kåter: De Truh möt taurüch! Un wenn
Jörg dat nich henkriegen deit, denn möten äben de Dierte ran!

Ein Buch für Kinder ab 9 Jahren.

Mäh! *

* Kumm mit up Schatzsäuk!

